

17. Juni 1861.

Nr 139.

17. Czerwea 1861.

(1055) **G d i f t.** (3)

Nro. 1005. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird allen auf den, der Marianna de Jaworskie Wierzbicka und der Karoline Hebanowska gehörigen, im Samborer Kreise gelegenen Gutsantheilen von Mielnicze mit ihren Forderungen versicherten Gläubigern hienit bekannt gegeben, daß die k. k. Grund-Entlastungs-Kommission mittelst Ausspruches vom 30. August 1855 Zahl 2006 das auf diese Güter entfallende Urbatal-Entschädigungs-Kapital im Betrage von 2829 fl. 55 fr. RM. ausgemittelt hat.

Es werden daher sämtliche mit ihren Forderungen auf diesen Gütern versicherten Gläubiger aufgefordert, entweder mündlich bei der zu diesem Zwecke hiergerichts bestehenden Kommission, oder schriftlich durch das Einreichungs-Protokoll dieses k. k. Kreisgerichtes ihre Anmeldungen unter genauer Angabe des Vor- und Zunamens und Wohnortes (Hausnummer) des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat, unter Angabe des Betrages der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen, unter bücherlicher Bezeichnung der angemeldeten Post, und wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außer dem Sprengel dieses k. k. Kreisgerichtes hat, unter Namhaftmachung eines daselbst befindlichen Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Vorladungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden, um so sicherer bis einschließlic den 30. Juli 1861 zu überreichen, widrigens der sich nicht meldende Gläubiger bei der seiner Zeit zur Vernehmung der Interessenten zu bestimmenden Tagssagung nicht mehr gehört, er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das Grund-Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge einwilligend angesehen werden wird, und das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erschienenen Interessenten im Sinne des §. 5 des Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen unter der Voraussetzung verliert, daß seine Forderung nach Maßgabe ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder nach Maßgabe des §. 27 des kaiserlichen Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, den 15. Mai 1861.

(1062) **G d i f t.** (3)

Nro. 243. Vom Stanislawower k. k. Kreisgerichte wird hienit zur Hereinbringung der durch Josef Ehrlich wider Albine Wesseli erstegten Beträge von 72 fl. 34 fr. RM. und 170 fl. 54 fr. RM. sammt 5% Zinsen vom 2. Juli 1854, der bereits zuerkannten Exekutionskosten pr. 7 fl. 12 fr. RM. und den gegenwärtig im gemäßigten Betrage von 13 fl. öst. W. zugesprochenen weiteren Exekutionskosten die Realisation der sub Nro. 136 2/4 gelegenen, der Fr. Albine Wesseli gehörigen Realität auf Gefahr und Kosten der kontraktbrüchigen Ersterherin Josefa Sierakowska ausgeschrieben, und in einem einzigen Termine am 19. Juli 1861 um 10 Uhr Vormittags hiergerichts unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert von 1671 fl. 20 fr. RM. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden vor Beginn der Feilbiethung als Neugeld den Betrag von 167 fl. 20 fr. RM. zu Händen der Feilbiethungs-Kommission zu erlegen, welches für den Meistbiethenden zurückgehalten, den übrigen aber nach geendigter Feilbiethung rückgestellt werden wird.

3) Die zu veräußernde Realität wird an diesem Termine, wenn sie um oder über den Schätzungswert nicht veräußert werden könnte, auch unter dem Schätzungswerte um jeden Preis veräußert werden.

Die übrigen Lizitationsbedingungen, der Schätzungssatz und der Grundbuchsauzug können in der h. g. Registratur eingesehen werden. Von dieser ausgeschriebenen Feilbiethung werden verständigt:

- 1) Fr. Josefa Sierakowska hier,
- 2) Sophie und Ferdinand Rubenbauer'sche Masse durch den Kurator Advokaten Dr. Przybyłowski,
- 3) Fr. Albine Wesseli in Starunia Bezirk Solotwina,
- 4) Joel Ehrlich hier,
- 5) Fr. Karolina Kuzmińska geborne Kozłowska hier,
- 6) Jakob Hryszkiewicz auch als Erbe und Jessionär der Thekla Dominikowska in Sambor,
- 7) Sabina Trybalska hier,
- 8) Mariana Trybalska hier,
- 9) Susanna Alexandrowicz geborne Trybalska in Czerniejów,
- 10) Mathias Trybalski hier,
- 11) Katharina Sklady hier,

12) Thekla Sklady hier,

13) der dem Wohnorte nach unbekannte Franz Gurawski und Felix Trybalski durch den bereits aufgestellten Kurator Dr. Minasiewicz,

14) ferner alle jene Gläubiger, welche nach dem 23. Dezember 1860 als dem Tage des ausgestellten Tabularextraktes in das Grundbuch gelangen sollten, oder denen der Feilbiethungsbescheid aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden könnte, durch den bereits aufgestellten Kurator Advokaten Dwernicki.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Stanislaw, am 1. Mai 1861.

(1050) **G d i f t.** (3)

Nro. 7740. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hienit bekannt gemacht, daß bei demselben zur Hereinbringung der von der k. k. Finanz-Prokuratur Namens der lat. Kirche und der Armen in Dubiecko gegen Gabriel Baczyński erstegten Forderung von 7000 fl. RM. die exekutive Feilbiethung der dem Gabriel Baczyński gehörigen, in Lemberg sub Nro. 203 und 205 1/4 gelegenen Realitäten am 18. Juli, 22. August und 12. September 1861 jedesmal um 10 Uhr Vormittags vorgenommen, und daß bei dem ersten und zweiten Termine die obigen Realitäten unter dem Ausrufspreise von 15705 fl. 23 fr. RM. oder 16490 fl. 65 1/4 fr. öst. W. und beim dritten Termine unter einem Preise durch welchen die sämtlichen Hypothekar-gläubiger gedeckt sein würden, nicht werden veräußert werden.

Als Badium wird der zehnte Theil des Ausrufspreises bestimmt.

Die Schätzungsurkunde und die Feilbiethungsbedingungen können in der h. g. Registratur eingesehen oder in Abschrift erhoben werden.

Von dieser Feilbiethung werden die dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Gläubiger Philipp Gasiorowski und Theodor Bach, dann diejenigen, denen die Feilbiethungsbewilligung rechtzeitig nicht zugestellt werden könnte, durch den für dieselben in der Person des Advokaten Herrn Dr. Kabath mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Königsmann bestellten Kurator verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 29. April 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 7740. Lwowski c. k. sąd krajowy podaje niniejszem do publicznej wiadomości, że w tymże na ściąganie pretensyi w kwocie 7000 złr. m. k. z p. n. przez c. k. prokuratora skarbową imieniem łac. kościoła i ubogich w Dubiecku przeciw Gabryelowi Baczyńskiemu wywalczonej, przymusowa sprzedaż realności we Lwowie pod l. 203 i 205 1/4 położonych, Gabryela Baczyńskiego własnych, na dniu 18. lipca, 22. sierpnia i 12. września 1861 zawsze o 10tej godzinie przed południem przedsięwzięta będzie, i że w pierwszym i drugim terminie rzeczzone realności niżej ceny wywołania 15705 złr. 23 kr. m. k. czyli 16490 zł. 65 1/4 c. w. a., zaś w trzecim terminie niżej ceny, w którejby wszyscy wierzyciele hipotekowani pokrycie znaleźli, sprzedane niezostaną.

Jako wadyum wyznacza się dziesiąta część ceny wywołania.

Czyn oszacowania i warunki licytacyjne można w registaturze tutejszo-sądowej przejrzeć, lub odpis takowych uzyskać.

O tej licytacji uwiadamia się z życia i miejsca pobytu niewiadomych wierzycieli Filipa Gasiorowskiego i Teodora Bacha, jakoteż tych, którymby uchwała licytacja pozwalająca zawczasu doręczoną być niemogła, przez kuratora dla nich w osobie adwokata p. Kabatha w zastępstwie adwokata p. Hönigsmanna ustanowionego.

Z c. k. sądu krajowego.

We Lwowie, dnia 29. kwietnia 1861.

(1063) **Rundmachung.** (2)

Nr. 1226. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Jaworów wird hienit bekannt gemacht, daß zur theilweisen Einbringung der vom Herrn Ferdinand Vergani gegen die Erben des Josef Göttinger mit dem vor Gericht geschlossenen Vergleiche ddto. 9. Juni 1857 Zahl 23623 erstegten Summe von 4000 fl. RM. oder 4200 fl. öst. Währ. sammt 5% vom 25. Februar 1854 bis zur wirklichen Zahlung zu berechnenden Zinsen wegen exekutiver Veräußerung der zur Hypothek dienenden, im Lastenstande der Realität CN. 99 in Szko zu Gunsten der Josef Göttinger'schen Erben intabulirten Summe von 3500 fl. RM. oder 3675 fl. öst. W. sammt 5% vom 13. September 1854 laufenden Zinsen nach fruchtlos verstrichenen 1. und 2. Lizitationstermine der dritte Lizitationstermin auf den 29. Juli 1861, 4 Uhr Nachmittags festgesetzt, bei welchem Termine diese Summe auch unter dem Nominalwerthe wird veräußert werden.

Die näheren Lizitationsbedingungen so wie der Tabularextrakt der zu veräußernden Summe können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Jaworow, am 29. Mai 1861.

(1058)

Kundmachung.

(3)

Nr. 1600. Vom Janower f. f. Bezirksamte als Gericht wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Hereinbringung der durch die f. f. Finanz-Prokuratur Namens des h. Herars wider die Eheleute Abraham und Beile Stroh oder Streu und Leib Stroh erstegten Verurtheilung von 388 fl. 47 fr. RM., 8 fl. 26 1/2 fr. und 61 fl. 33 fr. RM. sammt Gerichtskosten von 47 fl. 9 fr. RM. und Exekutionskosten von 6 fl. 12 fr., 1 fl. 33 fr., 6 fl. 42 fr. RM. und der gegenwärtig auf 5 fl. 91 fr. öst. Währ. gemäßigten Exekutionskosten, die exekutive Feilbietung der den Eheleuten Abraham und Beile Stroh oder Streu und dem Leib Stroh gehörigen Realität sub CN. 184 in Janow am 12. Juli 1861 um 10 Uhr Vormittags unter nachstehenden Lizitationsbedingungen vorgenommen werden wird:

1) Zum Ausrufspreise dieser Realität wird der Schätzungswert von 233 fl. 35 fr. RM. oder 245 fl. 26 1/2 fr. öst. W. angenommen.
2) Jeder Kauflustige ist gehalten 10% des Ausrufspreises, d. i. 24 fl. 55 fr. öst. W. als Badium zu Händen der Lizitations-Kommission im Baaren zu erlegen. Dieses wird dem Ersteher in die erste Hälfte des Kaufschillings eingerechnet, den übrigen Lizitanten gleich nach geschlossener Lizitation zurückgestellt werden.

3) Der Bestbieter ist verbunden, die erste Kaufschillingshälfte binnen 30 Tagen nach Zustellung des die Feilbietung genehmigenden Bescheides, die zweite Hälfte binnen den nächstfolgenden 90 Tagen gerichtlich zu erlegen.

4) Sobald der Bestbieter den Kaufschilling erlegt haben wird, wird ihm das Eigenthumsdekret der erstandenen Realität erteilt und die auf derselben haftenden Lasten extabulirt und auf den Kaufschilling übertragen werden.

5) Kommt hingegen der Bestbieter den Lizitationsbedingungen nicht nach, so verfällt das erlegte Badium zu Gunsten der Gläubiger, und die von ihm erstandene Realität wird auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Termine um jeden Preis veräußert werden.

6) Diese Feilbietung wird am 12. Juli 1861 um 10 Uhr Vormittags in dem f. f. Bezirksamtsgebäude vorgenommen und die Realität bei diesem Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

7) Hinsichtlich der Lasten und Steuern werden die Kauflustigen an das Grundbuch und an das f. f. Steueramt gewiesen.

Von dieser Lizitation werden Berl Seemann, Mechel Rawner und alle jene Gläubiger, welche inzwischen in das Grundbuch gelangt sein sollten, oder welchen die gegenwärtige Verständigung aus was immer für einem Grunde gar nicht oder nicht rechtzeitiggestellt werden sollte, durch Edikt und den für dieselben unterm 5. April 1859 z. B. 2813 in der Person des Herrn Nicolaus Alexandrowicz mit Substituierung des Herrn Johann Lewicki bestellten Kurator verständigt.

Janow, am 18. Dezember 1860.

Obwieszezenie.

Nr. 1600. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Janowie podaje niniejszem do wiadomości, iż na zaspokojenie sum 388 złr. 47 kr., 8 złr. 26 1/2 kr. i 61 złr. 33 kr. m. k. przez c. k. prokuratoryę skarbową w zastępstwie wysokiego skarbu przeciw małżonkom Abrahamowi i Beile Stroh albo Streu i Leibowi Stroh wywalczonych i kosztów sądowych 47 złr. 9 kr. m. k. i egzekucyjnych 6 złr. 12 kr., 1 złr. 33 kr., 6 złr. 42 kr. m. k. i 5 złr. 91 kr. wal. austr. wynoszących, przymusowa sprzedaż realności małżonkom Abrahamowi i Beile Stroh także Streu i Leibowi Stroh należące, w Janowie pod NK. 184 znajdujące się, w drodze publicznej licytacji dnia 12. lipca 1861 o 10. godzinie przed południem pod następującymi warunkami przedsięwziętą będzie:

1) Za cenę wywołania stanowi się wartość tej realności przez sądową detaksację wywiedziona w kwocie 233 złr. 35 kr. m. k. czyli 245 złr. 26 1/2 kr. wal. austr.

2) Każdy mający chęć kupienia obowiązany jest 10tą część wartości szacunkowej, t. j. 24 złr. 55 kr. wal. austr. do rąk komisji licytacyjnej jako wadium w gotówce złożyć, które kupicelowi w pierwszą połowę ceny kupna wliczone, innym licytantom zaś zaraz po ukończonej licytacji zwrócone będzie.

3) Nabywca obowiązany jest pierwszą połowę ceny kupna w trzydziestu dniach po doręczeniu uchwały akt licytacyjny potwierdzającej, drugą połowę zaś w następujących 90 dniach sądowo złożyć.

4) Skoro kupiciel cenę kupna złoży, wyda mu się dekret dziedzictwa nabytej realności, ciężary zaś na niej zahypotekowane zostaną wykreślone i na cenę kupna przeniesione.

5) Gdyby nabywca warunków licytacji niedotrzymał, złożone przez niego wadium przypadnie na rzecz wierzycieli, nabyta zaś przez niego realność zostanie na jego koszt i odpowiedzialność w jednym terminie i za jakąkolwiek cenę sprzedana.

6) Licytacja ta będzie dnia 12. lipca 1861 o godzinie 10tej przed południem w urzędzie powiatowym przedsięwziętą i na tym dniu realność wzmiankowana także niżej ceny szacunkowej zostanie sprzedana.

7) Co się tyczy ciężarów i podatków odsyła się chęć kupienia mających do tabuli miejskiej i do c. k. urzędu poborczego.

O niniejszej licytacji zawiadamia się Berla Seemana, Mechla Rawnera i wszystkich, którzyby tymczasem prawo hypoteki do tej realności nabyli, lub którymby zawiadomienie o rozpisaniej licytacji wcale lub dość wcześnie doręczone być niemogło, do rąk kuratora

w osobie Mikołaja Alexandrowicza z zastępcą Jana Lewickiego ustanowionego.

Janów, dnia 18. grudnia 1860.

(1060)

Uwiedomienie.

(3)

Nr. 2227. Ze strony c. k. sądu obwodowego Złoczowskiego zawiadamia się tych wierzycieli, którzy ze swojemi należnościami na częściach dóbr Stanimirz w obwodzie Złoczowskim położonych, własność p. Leona Wincentego Franciszka Mariana 4ga im. Szepetyckiego stanowiących, hypoteczne zabezpieczenie uzyskali, że powyższy właściciel wniósł do tutejszego sądu prośbę o przyznanie kapitału indemnizacyjnego w dobrach Stanimirz w kwocie 16820 złr. 50 kr. m. k. orzeczeniem c. k. zarządu funduszu indemnizacyjnego z dnia 2. grudnia 1855 l. 2423 przyznanego.

Wzywa się więc wszystkich wierzycieli, którym prawo hypoteki na owe dobra przysłuży, ażeby z należnościami i żadaniami swemi ustnie przy komisji tem celem w tutejszym sądzie ustanowionej, albo pisemnie przez tutejszy protokół podawczy najdalej do dnia 31. lipca 1861 włącznie się zgłosili.

W zgłoszeniu tem wymienionem być ma:

- Imię i przezwisko jako też miejsce pobytu zgłaszającego się, tudzież tegoż pełnomocnika, zaopatrzonego pełnomocnictwem wystawionem według przepisów prawnych, a oprócz tego także i legalizowanem.
- Ilość żadanej należności tak co do kapitału jakoteż odsetków, jeżeli takowym równe prawo zastawu jak kapitałowi przysłuży.
- Oznaczenie miejsca w księgach tabularnych, które się ściągają do należności zgłoszonej.
- Winien jest zgłaszający się w razie, jeżeli w okregu tego sądu niemieszka, wymienić pełnomocnika w tymże mieszkającego, któremu wszystkie rozporządzenia sądowe doreczone być mają, bowiem inaczej takowe zgłaszającemu się pocztą z równym prawnym skutkiem, jakie wręczenie do rąk własnych za sobą pociągną, odsyłane będą.

Ci zaś wierzycieli, którzy w powyższym terminie zgłoszenia swe nie wniosą, przy postępowaniu w celu wyżej wymienionym przyprowadzić się mającym, słuchani być niemają i uważani będą za przyzwalaających na przekazanie swych należności w miarę następującego porządku na kapitał indemnizacyjny.

Nakoniec termin zgłoszenia niezachowujący traci prawo do wszelkich zarzutów i prawnych kroków co do umowy pomiędzy zgłaszającymi się interesantami w myśl §. 5 ces. patentu z dnia 25. września 1850 zdziałanej, jeżeli jego należność według porządku tabularnego na kapitał indemnizacyjny przekazana, lub w myśl §. 27 ces. patentu z dnia 8. listopada 1852 na gruncie i ziemi zabezpieczoną nie została.

Uchwalono w radzie c. k. sądu obwodowego.

Złoczów, dnia 22. maja 1861.

(1056)

Konkurs-Verlautbarung.

(3)

Nro. 3646. Vom f. f. Kreisgerichte zu Sambor wird zu Folge h. oberlandesgerichtlicher Verordnung vom 15. d. M. Zahl 11504 für die Notarstelle zu Turka, womit ein Kauzionerlag von 1050 fl. öst. W. verbunden ist, der Konkurs mit dem Beifügen ausgeschrieben, daß die Bewerber in ihren binnen vier Wochen von der dritten Einschaltung dieser Konkursverlautbarung in die Wiener Zeitung gerechnet, an dieses Kreisgericht zu überreichenden Gesuchen, die im §. 7 der Notariatsordnung vom 21. Mai 1855 N. G. M. Zahl 94 und Art. IV. der kais. Verordnung vom 7. Februar 1858 des N. G. M. 22 vorgeschriebenen Erfordernisse unter anderen auch die Kenntniß der deutschen, ruthenischen und polnischen Sprache nachzuweisen haben.

Aus dem Rathe des f. f. Kreisgerichts.

Sambor, den 25. Mai 1861.

(1066)

Kundmachung.

(3)

Nro 2886. Zur Verpachtung der Dolinaer städtischen Bier- und Brantweinpropinazion auf das Triennium vom 1. November 1861 bis Ende Oktober 1864 wird die öffentliche Lizitation beim Dolinaer f. f. Bezirksamte und zwar für die Bierpropinazion am 24. Juli und für die Brantweinpropinazion am 25. Juli 1861 abgehalten werden.

Der Fiskalpreis der Bierpropinazion beträgt 1292 fl. 3 fr. öst. W. und jener der Brantweinpropinazion 6000 fl. öst. W.

Jeder Lizitationslustige hat 10% des obigen Fiskalpreises vor Beginn der Lizitation als Badium zu erlegen.

Im Zuge der mündlichen Lizitation werden auch schriftliche Offerten angenommen, diese müssen aber mit den gesetzlichen Erfordernissen versehen und mit dem obfestgesetzten Badium belegt sein.

Die näheren Bedingungen werden vor der Lizitation bekannt gegeben werden, können aber auch früher beim Dolinaer f. f. Bezirksamte eingesehen werden.

Von der f. f. Kreisbehörde.

Stryj, am 8. Juni 1861.

Obwieszezenie.

Nr. 2886. W celu wydzierzawienia przysługującej miastu Dolina propinacji piwa i wódki na lat trzy od 1. listopada 1861 do końca października 1864 odbędzie się w c. k. urzędzie powiatowym w Dolinie publiczna ustawa licytacja co do propinacji piwa

na dniu 24. lipca, zaś co do propinacji wódki na dniu 25. lipca 1861.

Za cenę wywołania stanowi się przy propinacji piwa 1292 zł. 3 c. w. a., zaś przy propinacji wódki 6000 zł. w. a.

Chcący licytować ma wadyum wynoszące 10% powyż wymienionych cen wywołania, przed rozpoczęciem licytacji złożyć.

W ciągu ustnej licytacji będą przyjmowane pisemne oferty, które dla ważności mają być prawnym ustawom odpowiednie i opatrzone powyż wyrażeniem wadyum.

Poszczególne warunki wydzierzawienia będą przed licytacją oznajmione, lecz i pierwszej można o takowych w c. k. urzędzie powiatowym w Dolinie wiadomość powziąć.

Z c. k. urzędu obwodowego.

Stryj, dnia 8. czerwca 1861.

(1057) **E d i k t.** (3)

Nro. 567. Vom f. f. Bezirksamte als Gerichte zu Bolechow wird der liegenden Masse des Noa Kühdorf und bezüglich der unbekannten Erben derselben mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Israel Graubart gegen die liegende Masse nach Noa Kühdorf und Eisig Süßmann hiergerichts eine Klage auf Uebergabe von 33 Stück roher Häute überreichte, worüber mit Bescheid vom 30. April 1861 Z. 567 zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtsache die Tagsetzung auf den 5. Juli 1861 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt wurde.

Da die Erben des Noa Kühdorf unbekannt sind, so wird hiemit denselben der hierortige Insasse Nathan Löwner auf Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der obenangeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom f. f. Bezirksamte als Gerichte.

Bolechow, am 30. April 1861.

(1059) **E d i k t.** (3)

Nro. 2908. Vom f. f. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Tarnopol wird hiemit bekannt gemacht, es sei über Ansuchen der Sophia Gruber verheh. Schauer die Einleitung des Verfahrens zur Todeserklärung ihres seit 30 Jahren verschollenen, aus Hermanstadt gebürtigen und in Tarnopol als Schneidermeister ansässig gewesenem Vaters Josef Gruber zum Behufe der Einleitung der Verlassenschaftsabhandlung nach demselben mit dem Beschlusse vom 20. Mai 1861 Z. 2908 bewilliget, und der hierortige Advokat Dr. Raymund Schmidt zum Kurator dieses Abwesenden ernannt worden.

Josef Gruber wird daher aufgefordert, binnen einem Jahre von der dritten Einschaltung dieses Ediktes entweder vor diesem Gerichte zu erscheinen oder dasselbe oder den ernannten Kurator von seinem Leben oder Aufenthaltsorte in Kenntniß zu setzen, widrigenfalls nach dieser Frist über neuerliches Ansuchen zu seiner Todeserklärung würde geschritten werden.

Tarnopol, den 20. Mai 1861.

E d i k t.

Nr. 2908. C. k. miejsko-delegowany sąd w Tarnopolu czyni niniejszem wiadomo, iż na prośbę Zofii Schauer z domu Gruber postępowanie względem uznania jej ojca Józefa Gruber, z Hermanstadtu rodem, od lat 30 nieobecnego, dawniej w Tarnopolu zamieszkalego krawca, za umarłego, uchwałą z dnia 20. maja 1861 l. 2908 wprowadzone zostało i temuż nieobecnemu kuratora w osobie tutejszego adwokata Dra. Rajmunda Schmidta postanowiono.

Wzywa się zatem nieobecnego Józefa Grubera, ażeby w przeciągu roku od dnia trzeciego ogłoszenia niniejszego edyktu albo postanowionego jemu kuratora albo tutejszy sąd o swoim życiu i pobycie uwiadomił, albowiem po daremnym upływie roku na ponowne żądanie sąd do uznania jego za umarłego przystąpi.

Tarnopol, dnia 20. maja 1861.

(1053) **E d i k t.** (3)

Nro. 10847. C. k. sąd krajowy lwowski niniejszym wiadomo czyni, iż ku zaspokojeniu pp. Alojzy Tarnawskiej i Franciszka Aksamit jako spadkobierców po Rozalii Aksamit wywalczonej przeciw Janowi Kielbińskiemu wierzytelności 735 zł. w. a. z odsetkami po 5% od 16. sierpnia 1855 liczyć się mającemi, kosztami prawnymi i egzekucyi w kwotach 12 zł. 7½ kr., 10 zł. 34½ kr., 11 zł. 50 kr. i 59 zł. 43 kr. w. a. publiczna sprzedaż realności pod Nr. 434¼ leżącej we Lwowie wraz z nową wybudowaną kamienicą dwupiętrową Dom. 12. p. 308. n. 20. haer. z wyłączeniem jednak parceli gruntu małżonkom Andrzejowi i Barbarze Borkowskim w rozległości 12 kwadr. sążni Dom. 1. pag. 455. n. 19. haer. odstąpionej, w tutejszym c. k. sądzie krajowym w dwóch terminach, t. j. 19go lipca i 31. sierpnia 1861 o godzinie 10. przed południem przedsięwziętą zostanie, w których to terminach ta realność tylko wyżej lub za cenę szacunkową sprzedaną będzie, jeżeliby zaś takowa cena osiągniętą nie została, natenczas wzywają się wierzyciele na 28go września 1861 o godzinie 10tej przedpołudniem celem ustanowienia lepszych warunków licytacji, oraz oświadczenia, czyliby tę realność w cenie szacunkowej nieprzyjęli, jeżeliby się żaden kupiec chce mający nie zgłosił. Za cenę wywołania stanowi się wartość sądownie wyprowadzona w kwocie 9615 zł. 65 kr. w. a.

Wadyum wynosi 10%, to jest 961 zł. 56½ kr. w. a. w gotówiznie lub w książeczkach kasy oszczędności galicyjskiej lub w listach zastawnych instytutu kredytowego galicyjskiego, od wszelkiego kondyktu wolnych, podług kursu w ostatniej gazecie lwowskiej umieszczonego, jednak nie wyżej nominalnej wartości.

Resztę warunków licytacji wolno w tutejszej registraturze lub podczas licytacji oraz i czyn szacunkowy przejrzeć lub w odpisie wyjąć.

O tej licytacji uwiadomiamy się wierzyciele hipoteczni z życia i miejsca pobytu niewiadomi, jako to: Michał Jarosiewicz, Katarzyna Jarosiewicz, Anna Wied, Antoni Wied lub na przypadek ich śmierci tychże sukcesorowie z życia i miejsca, tudzież nazwiska niewiadomi, powtórnie ci wierzyciele, którychby prawa po 15. lutego 1861 do tabuli miejskiej weszły albo którymby z jakiegokolwiek przyczyny niniejsza uchwała licytację rozpisującą doręczoną być nie mogła, przez nadanego do tego i wszystkich następujących czynów kuratora w osobie p. adwokata Hönigsmanna z substytucją p. adwokata Pfeiffera. Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 27. maja 1861.

(1061) **Uwiedomienie.** (3)

Nr. 2226. Ze strony c. k. sądu obwodowego Złoczowskiego zawiadamia się tych wierzycieli, którzy z swojemi należnościami na dobrach Pohorylcach i Turkocinie w obwodzie Złoczowskim położonych, własność pana Leona Szeptyckiego stanowiących, hipoteczne zabezpieczenie uzyskali, że powyższy właściciel wniósł do tutejszego sądu prośbę o przyznanie kapitału indemnizacyjnego w dobrach Pohorylcach w kwocie 11761 zł. 10 kr. m. k. a w dobrach Turkocinie w kwocie 10651 złr. 40 kr. m. k., orzeczeniem c. k. zarządu funduszu indemnizacyjnego z dnia 14. grudnia 1855 l. 2424 przyznanego.

Wzywa się więc wszystkich wierzycieli, którym prawo hipoteki na owe dobra przysłuży, ażeby z należnościami i żądaniem swemi ustnie przy komisji tym celem w tutejszym sądzie ustanowionej albo pisemnie przez tutejszy protokół podawczy najdalej do dnia 31. lipca 1861 włącznie się zgłosili.

W zgłoszeniu tem wymienionem być ma:

- Imię i przezwisko jako też miejsce pobytu zgłaszającego się, tudzież tegoż pełnomocnika zaopatrzonego pełnomocnictwem wystawionem według przepisów prawnych, a oprócz tego także legalizowanem.
- Ilość żądanej należności tak co do kapitału jakoteż odsetków, jeżeli takowym równe prawo zastawu jak kapitałowi przysłuży.
- Oznaczenie miejsca w księgach tabularnych, które się ściągają do należności zgłoszonej.
- Winien jest zgłaszający się w razie, jeżeli w okręgu tego sądu nie mieszka, wymienić pełnomocnika w tymże mieszkającego, któremu wszystkie rozporządzenia sądowe doręczone być mają, bowiem inaczej takowe zgłaszającemu się pocztą z równym prawnym skutkiem, jakie wręczenie do rąk własnych za sobą pociągną, odsyłane będą.

Ci zaś wierzyciele, którzy w powyższym terminie zgłoszenia swe nie wniosą, przy postępowaniu w celu wyżej wymienionem przeprowadzić się mającym, słuchani być nie mogą i uważani będą za przyzwalających na przekazanie swych należności w miarę następującego porządku na kapitał indemnizacyjny.

Nakoniec termin zgłoszenia niezachowujący, traci prawo do wszelkich zarzutów i prawnych kroków co do umowy pomiędzy zgłaszającemi się interesantami w myśl §. 5 ces. patentu z dnia 25go września 1850 zdziałanej, jeżeli jego należność według porządku tabularnego na kapitał indemnizacyjny przekazaną lub w myśl §. 27. ces. patentu z dnia 8. listopada 1852 na gruncie i ziemi zabezpieczoną nie została.

Uchwalono w radzie c. k. sądu obwodowego.

Złoczów, dnia 22. maja 1861.

(1071) **Kundmachung.** (2)

Nro. 1869. Vom Trembowlaer f. f. Bezirksamte wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung des Trembowlaer städtischen Propinazionsgefäßes im ganzen Umfange sammt dazu gehörigen Wirthshäusern nebst einer Kommunalauflage für die zum eigenen Gebrauche eingeführten Getränke auf drei Jahre, d. i. vom 1. November 1861 bis Ende Oktober 1864 eine öffentliche mündliche Lizitationsverhandlung am 3. Juli 1861 und im Falle solche ungünstig ausfallen sollte, eine zweite Lizitationsverhandlung am 23. Juli 1861, dann endlich eine dritte Lizitationsverhandlung am 19. August 1861 jedesmal um 9 Uhr Vormittags in hieramtlicher Bezirksamts-Kanzlei abgehalten werden wird. Als Auktionspreis wird der gegenwärtige jährliche Pacht schilling mit 9350 fl. RM. oder 9817 fl. 50 fr. österr. Währ. angenommen, von welchem ein 10%tiges Badium, d. i. 981 fl. 75 fr. der Lizitationskommission zu erlegen ist.

Es werden auch schriftliche Offerten im Zuge und vor dem Abschlusse der mündlichen Lizitationsverhandlung angenommen, welche mit dem vorgeschriebenen Badium belegt, die Bestimmungen des Pachtobjektes, die Zeitperiode, den Anbot mit Buchstaben und Ziffern und den stabilen Wohnort des Pachtlustigen enthalten müssen.

Die auswärtigen Lizitationslustigen haben bei der Lizitation legale Beweise ihrer Solidität vorzuweisen, widrigenfalls selbe zur Pachtung nicht zugelassen werden.

Die Lizitationsbedingungen werden vor der Lizitation kundgemacht, können aber auch früher hieramtlich eingesehen werden.

Vom f. f. Bezirksamte.

Trembowla, am 7. Juni 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 1869. C. k. urząd powiatowy w Trembowli podaje niniejszem do wiadomości, że dla wydzierzawienia Trembowelskiej pro-

pinacyi w całym obrebie z przynależącemi karczmami i dodatkiem komunalnym za sprowadzane do własnego użytku trunki, na 3 lat, to jest: od 1go listopada 1861 do końca października 1864 odbędzie się publiczna licytacja na dniu 3. lipca 1861, a gdyby takowa niekorzystnie wypadła, odbędzie się na dniu 23. lipca 1861 druga licytacja, a trzecia na dniu 19. sierpnia 1861, każdą razą o godzinie 9tej zrana w tutejszej kancelaryi powiatowej. Za cenę wywołania ustanawia się terazniejszy czynsz dzierżawny w ilości 9350 złr. m. k. lub 9817 zł. 50 c. w. a., z którejto sumy 10%, t. j. 981 zł. 75 c. w. jako wadyum złożyć należy.

Przyjmowane będą także oferty pisemne przed ukończeniem licytacji ustnej, zaopatrzone w wadyum przepisane, zawierające oznaczenie przedmiotu dzierżawy, czas dzierżawy i oferowaną ilość wyrażoną cyframi i literami.

Licytanci nietutejsi obowiązani są rzetelność swą wykazać legalnemi dowodami, inaczej nie będą przypuszczeni do licytacji.

Warunki licytacji ogłoszone będą przed licytacją, można je także i przedtem w urzędzie tutejszym przejrzeć.

Z c. k. urzędu powiatowego.

Trembowla, dnia 7go czerwca 1861.

(1075) **G d i e t.** (2)

Nro. 3309. Vom k. k. Bezirksamte Dobromil wird hiemit fundgemacht, es sei über Ansuchen des Hersch Melber wider Nikolaus Gutay zur Befriedigung der Forderung von 150 fl. RM. s. M. G. in die exekutive Feilbietung der Hälfte der in Huczko sub CN. 161 gelegenen, dem Nikolaus Gutay gehörigen Realität gewilligt worden.

Diese Lizitation wird in drei Terminen, und zwar: am 15. Juli 1861, dann 6. und 12. August 1861 immer um 10 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert der Hälfte dieser Haus- und Grundrealität CN. 161 in Huczko mit 154 fl. 30 fr. RM. oder 162 fl. 22 1/2 fr. öst. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden, den Betrag in 10/100 von 16 fl. 23 fr. öst. W. im Baaren als Angeld (Vadium) zu Händen der Feilbietungs-Kommission zu erlegen, welche dem Meistbietenden in den Kaufpreis eingerechnet, dem Mindestbietenden aber zurückgestellt werden wird.

3) Der Ersteher wird gehalten bleiben, den Kaufschilling nach Abschlag des erlegten Angeldes binnen 30 Tagen vom Tage als der den Feilbietungsakt bestätigende Bescheid in Rechtskraft erwachsen wird, gerechnet, in das hiesige k. k. Steuer- als gerichtliches Verwahrungsamt zu erlegen.

4) Sobald der Meistbietende den obigen Bedingungen entsprochen haben wird, wird demselben das Eigentumsdekret der erkauften obgedachten Haus- und Grundrealitätshälfte CN. 161 in Huczko ausgestellt, in physischen Besitz derselben eingeführt und sämtliche Forderungen mit Ausnahme jener, welche über dieser Realitätshälfte werden belassen werden, auf demselben gelöscht, und auf den Kaufpreis übertragen werden.

5) Sollte der Meistbietende welcher immer der ihm mittelst dieser Bedingungen auferlegten Verpflichtung nicht Genüge geleistet haben, alsdann wird eine neue Feilbietung dieser Realitätshälfte auf Gefahr und Kosten des Meistbietenden ausgeschrieben, und dieselbe in einem einzigen Termine um welchen immer Preis veräußert werden.

6) Für den Fall, als diese Realitätshälfte in den obbeschriebenen ersten zwei Terminen, nicht um, oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, wird zur Einvernehmung der Gläubiger, behufs der Gleichierung der Feilbietungsbedingungen die Tagfahrt auf den 12. August 1861 um 10 Uhr Vormittags in der hiesigen k. k. Bezirksgerichtlichen Kanzlei bestimmt, und sodann am obzitierten Zien Termine um welchen immer Anbot veräußert werden.

7) Hinsichtlich der Steuer und Kosten werden die Kauflustigen an das Grundbuch und hiesige k. k. Steueramt gewiesen, und wird festgesetzt, die Lizitationsbedingungen und den Tabularextrakt bei der Lizitations-Kommission einzusehen.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbietung werden sämtliche Interessen, als der Exekutionsführer Hersch Melber und der Exkut Nikolaus Gutay, die unbekannten Erben der Rosalia Gutay mittelst des Kurators ad actum Andreas Gilowski, ferner die Tabulargläubiger Johann Waclo, Peter Waclo, Katharina Waclo und Maria Waclo, und alle jene nachträglich an die Tabulargewähr zukommenden Gläubiger, denen der Exekutionbescheid aus was immer einer Ursache nicht zugestellt werden konnte, durch den Kurator ad actum Herrn Johann Wiliński in Kenntnis gesetzt. Das Resultat dieser Amtshandlung hat der delegirte Lizitations-Kommissär unter Rückschluß des Kommunifats anker anzuzeigen, Exekutionsführer hat dagegen zur Bestreitung der Inserionskosten den Betrag von 7 fl. öst. W. an das hiesige gerichtliche Exposit zu übergeben.

Die Exekutionskosten werden nachstehends gemäßigt:

- | | |
|-------------------------|--------------|
| 1) auf | 4 fl. 50 fr. |
| 2) und 3) auf | 1 fl. — fr. |
| 4) auf | 1 fl. 50 fr. |
| 5) angenommen | — fl. 36 fr. |

Summa . 7 fl. 36 fr.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Dobromil, am 18. März 1861.

(1072) **K u n d m a c h u n g.** (2)

Nro. 5782. Am 1. Juli 1861 wird beim Kamionkaer k. k. Bezirksamte die Offertverhandlung zur Verpachtung nachstehender Ge-

fälle vom 1. November 1861 bis Ende Oktober 1862 oder auf drei Jahre abgehalten werden:

1) Die städtisch, herrschaftliche Branntweinpropinazion mit dem Ausrufspreise von 6040 fl. Sage! Sechsaufend Vierzig Gulden öst. W.

2) Das Stand- und Markt-Geldergesäß mit dem Ausrufspreise von 283 fl. 50 fr. Sage! Zweihundert Achtzig Drei Gulden 50 fr. öst. W.

3) Die Brückenmanth mit dem Ausrufspreise von 140 fl. Sage! Einhundert Vierzig Gulden öst. W.

4) Das Maß- und Waggeldergesäß mit dem Ausrufspreise von 10 fl. Sage! Zehn Gulden öst. W.

5) Einkommen von öden Plätzen mit dem Ausrufspreise 122 fl. Sage! Einhundert Zwanzig Zwei Gulden öst. W.

Unternehmungslustige haben ihre schriftlichen, gehörig gestempelten und versiegelten, mit dem 10% Vadium belegten Offerte längstens bis 1. Juli l. J. 6 Uhr Nachmittags beim k. k. Bezirksamte Kamionka einzubringen, allwo auch die näheren Pachtbedingungen eingesehen werden können.

Mündliche Anbothe, unbestimmt lautende, so wie auch nicht gehörig versiegelte und belegte Offerten werden nicht angenommen werden. Die Eröffnung der Offerten erfolgt am 2. Juli 1861.

K. k. Kreisbehörde.

Zloczow, am 9. Juni 1861.

Obwieszezenie.

Nr. 5782. Na dniu 1. lipca 1861 odbędzie się przy c. k. urzędzie powiatowym w Kamionce za pomocą ofert licytacja w celu wydzierżawienia następujących przychodów miejskich od 1. listopada 1861 do ostatniego października 1862 lub też na 3 lata, t. j.:

1) Miejsko-skarbowa propinacza wódki z ceną wywołania 6040 zł. Mówię! sześć tysięcy czterdzieści zł. w. a.

2) Targowe i placowe z ceną wywołania 283 zł. 50 c. Mówię! dwieście osmdziesiąt trzy zł. 50 c. w. a.

3) Myta mostowe z ceną wywołania 140 zł. Mówię! sto czterdzieści zł. w. a.

4) Miarkowe i wagowe z ceną wywołania 10 zł. Mówię! dziesięć zł. w. a.

5) Przychód z pustych miejsc z ceną wywołania 122 zł. Mówię! sto dwadzieścia i dwa zł. w. a.

Mający chęć nabycia zechcą swe pisemne należycie zapieczętowane, w należyty stempel i 10odsetkowe wadyum zaopatrzone oferty najdalej do 1. lipca 1861 o 6tej godz. po południu do c. k. urzędu powiatowego Kamionckiego wnieść, gdzie też bliższe szczegóły zasięgnąć można.

Ustne należycie niezapieczętowane dwuznacznie opiewające lub w należyte wadyum nie zaopatrzone oferty przyjętemi nie zostaną. Rozpieczętowanie ofert nastąpi dnia 2. lipca 1861.

Od c. k. władzy obwodowej.

Zloczów, dnia 9. czerwca 1861.

(1073) **Kundmachung.** (2)

Nr. 6919. Am 1. Juli 1861 wird beim k. k. Bezirksamte in Brody die Offertverhandlung zur Verpachtung nachstehender städtischen Gefälle vom 1. November 1861 bis Ende Oktober 1862 oder auf drei Jahre abgehalten werden.

1) Das Markt- und Standgelder-Gesäß mit dem Fiskalpreise von Tausend Einhundert und Sechszig (1160) Gulden öst. W.

2) Das Wag- und Maßgelder-Gesäß mit dem Fiskalpreise von Fünfhundert und Fünf (505) Gulden öst. W.

3) Das Einkommen von der Bierinsuhr mit dem Fiskalpreise von Neunhundert (900) Gulden öst. W.

Unternehmungslustige haben ihre schriftlichen, versiegelten, gehörig gestempelten, mit dem 10% Vadium belegten Offerte längstens bis 1. Juli l. J. 6 Uhr Nachmittags beim k. k. Bezirksamte in Brody einzubringen, allwo auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können.

Mündliche Anbothe, unbestimmt lautende, nicht gehörig versiegelte oder nicht mit vorschriftsmäßigem Vadium belegten Offerte werden nicht berücksichtigt werden.

Die Eröffnung der Offerten erfolgt am 2. Juli l. J.

K. k. Kreisbehörde.

Zloczow, am 9. Juni 1861.

Obwieszezenie.

Nr. 6919. Na dniu 1. lipca 1861 odbędzie się za pomocą ofert przy c. k. urzędzie powiatowym w Brodach licytacja w celu wydzierżawienia następujących przychodów miejskich od 1. listopada 1861 do ostatniego października 1862 lub też na trzy lata, t. j.:

1) Targowe i placowe z ceną wywołania Tysiąc sto sześćdziesiąt (1160) złr. wal. austr.

2) Wagowe i miarkowe z ceną wywołania Pięćset i pięć (505) złr. wal. austr.

3) Przychód od przywozu piwa z ceną wywołania Dziewięćset (900) złr. wal. austr.

Mający chęć nabycia zechcą swe pisemne, opieczetowane, w należyty stempel i 10odsetkowe wadyum zaopatrzone oferty najdalej do 1. lipca 1861 6. godziny po południu do c. k. urzędu powiatowego Brodzkiego wnieść, gdzie też bliższe szczegóły powziąć można.

Ustne, dwuznacznie opiewające, należycie nie opieczetowane lub w należyte wadyum niezaopatrzone oferty uwzględnionemi nie zostaną. — Rozpieczętowanie ofert nastąpi dnia 2. lipca 1861.

Od c. k. władzy obwodowej.

Zloczów, dnia 9. czerwca 1861.